

gemeinsam grenzenlos gestalten

INTERREG

**Bayern-Österreich
2007-2013**



**PRESSEINFO ZUR JAHRESTAGUNG
EUROPA 2020 – DER BEITRAG DER EUREGIOS
am 14.11.2011 in Rosenheim**

1. Jahrestagung 2011

**2. Allgemeine Informationen zum Programm
INTERREG Bayern-Österreich 2007 – 2013**

3. Die Euregios

www.interreg-bayaut.net

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



1. JAHRSTAGUNG 2011

Im Rahmen des INTERREG-Programms Bayern-Österreich findet während der Programm-laufzeit einmal jährlich eine sogenannte Jahrestagung statt. Die Jahrestagung 2011 ist dem Thema „**Europa 2020 – der Beitrag der Euregios**“ gewidmet.

Die Euregios erbringen seit Mitte der 90er Jahre im Rahmen des Programm-Managements und der Programm-Umsetzung wichtige Leistungen im Verbund mit der Verwaltungsbehörde am Amt der Oberösterreichischen Landesregierung und den Regionalen Koordinierungsstellen in den österreichischen Landes- bzw. bayerischen Bezirksregierungen. Die Euregios und die Regionalmanagement OÖ GmbH sind die Schnittstellen zu den regionalen Akteuren (Gemeinden, Vereine, Verbände etc.) und entwickeln gemeinsam mit diesen die grenzüberschreitenden Projekte. Darüber hinaus haben sie mit dem Kleinprojektfonds ein eigenes Förderinstrument an der Hand, um kleinräumige lokale Initiativen eigenständig mit EU-Geldern unterstützen zu können. Die beiliegende **Broschüre „Kleinprojekte in den Euregios“** zeigt eine beeindruckende Vielfalt der geförderten Maßnahmen. Es wird deutlich, dass die grenzübergreifende Zusammenarbeit einen europäischen, politischen, institutionellen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Mehrwert schafft und so nachweislich und wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung von Grenzregionen beiträgt. Daher ist diese grenzübergreifende Zusammenarbeit von Gemeinden und Regionen nicht nur als europäische, sondern auch weiterhin als nationale Priorität zu verstehen und festzuschreiben.

Kürzlich veröffentlichte die Europäische Kommission ihre Verordnungsentwürfe für die kommende Strukturfondsperiode ab 2014. Diese stehen in enger Verbindung mit den Zielsetzungen für Europa 2020. INTERREG ist dabei in seiner grenzüberschreitenden Ausprägung ein wichtiges Förderprogramm der EU, um das Zusammenwachsen an den Grenzen zu unterstützen. Dabei soll es nach den Vorstellungen der EU auch nach 2013 bleiben. Die Wirksamkeit von INTERREG ließ und lässt sich an einer großen Vielfalt von Projekten belegen. Aus Sicht der Euregios ist es daher wichtig, dass INTERREG – gerade auch mit dem Kleinprojektfonds – auch an der bayerisch-österreichischen Grenze nach 2013 fortgeführt wird. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur regionalen Vielfalt in Europa geleistet und den Menschen gerade in den Grenzregionen auch ein Stück Heimat vermittelt. Insofern ist die Förderung dieser Aktivitäten über INTERREG gut angelegtes europäisches Geld – schon bisher, aber auch in Zukunft!

Die europäischen Verordnungen streben auch eine stärkere Harmonisierung über alle Fonds an. In Verbindung mit den Zielen für Europa 2020 ist aber auch ein hohes Maß an Flexibilität notwendig, um den individuellen Bedürfnissen der Grenzregionen entsprechen zu können, sowie ein vernünftiges Maß in der Verwaltung des Förderprogramms, um es möglichst attraktiv zu halten. Darauf wird in den Euregios ebenso großer Wert gelegt wie auf eine weitergehende Förderung der Euregio-Geschäftsstellen unter Beibehaltung ihrer Aufgaben in der Programmumsetzung. So können die guten Rahmenbedingungen für INTERREG in der bayerisch-österreichischen Grenzregion sehr gut weiter entwickelt und dann auch mit hoher Schlagkraft vor Ort umgesetzt werden.

2. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM INTERREG BAYERN – ÖSTERREICH 2007 – 2013

INTERREG ist ein Förderprogramm des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Ziels Europäische Territoriale Zusammenarbeit.

Mit INTERREG sollen die Grenzräume ausgewogen entwickelt sowie grenzbedingte Nachteile überwunden und damit ein Beitrag zur europäischen Integration geleistet werden. Die Erhaltung eines attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraums sowie die verstärkte grenzübergreifende Kooperation stehen dabei im Vordergrund.

Für die Förderung des bayerisch-österreichischen Grenzraums in der Periode 2007 – 2013 werden insgesamt über 72 Millionen EURO zur Verfügung gestellt. 54 Millionen EURO davon kommen von der EU, die weiteren Mittel steuern die Regionen bei.

INTERREG ist ein Programm aus der Region für die Region. Auf Basis der strukturellen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen wurden für die bayerisch-österreichische Grenzregion Förderziele und inhaltliche Schwerpunkte und Aktivitätsfelder festgelegt.

Ziele des Programms:

- Grenzbezogene Barrierewirkungen (z.B. institutionelle, infrastrukturelle, wirtschaftliche, gesetzliche Barrieren) vermindern
- Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensivieren
- Die Lebensqualität erhöhen und den Grenzraum als Wohn-, Arbeits- und Erholungsraum attraktiver gestalten
- Einen grenzübergreifenden Wirtschaftsraum entwickeln, der die Erwerbsmöglichkeiten in allen Teilregionen und für alle Bevölkerungsgruppen sichert

Strategien zur Erreichung der Ziele

- Gemeinsame Kooperations- und Kommunikationsstrukturen werden unter der grenzüberschreitenden Beteiligung von Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft sowie lokaler bzw. regionaler Initiativen aufgebaut und weiterentwickelt.
- Die regionale Wirtschaft und Beschäftigung wird unter Berücksichtigung der Leistungs- und Aufnahmefähigkeit von Teilräumen und der Sensibilität des Naturraumes nachhaltig entwickelt.
- Die Lern- und Innovationsfähigkeit der Regionen und der BewohnerInnen wird gesteigert.



Förderschwerpunkte

Die Förderschwerpunkte des Programms werden aus zwei Prioritätsachsen gebildet:

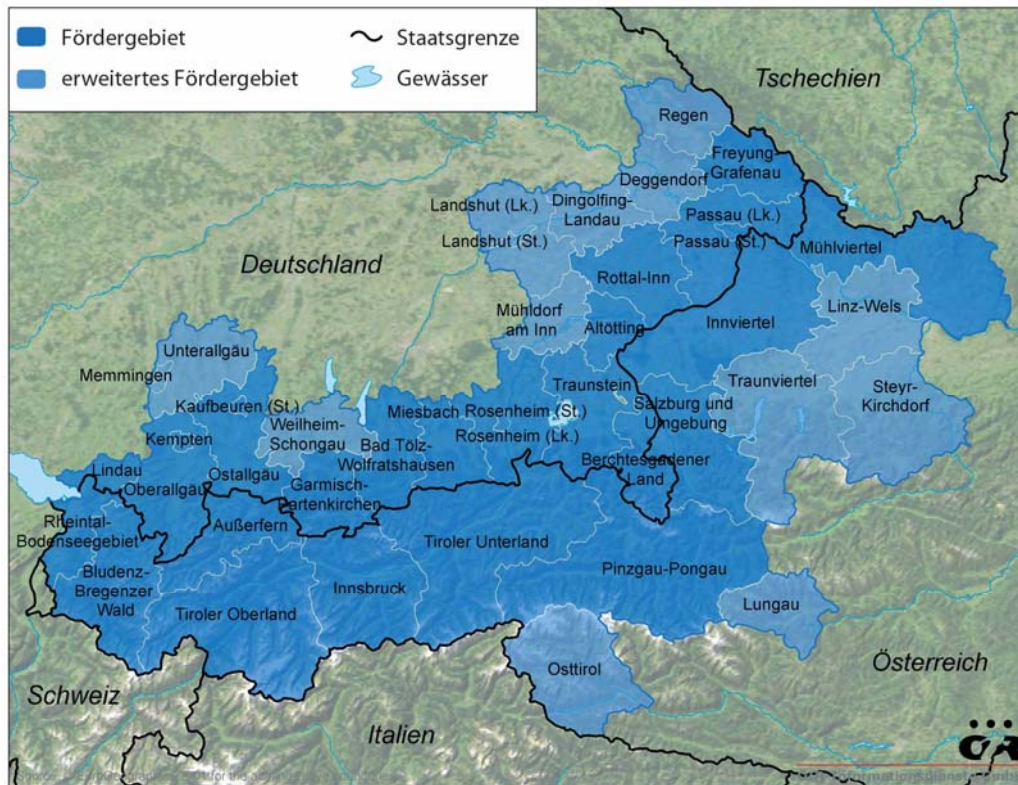
- **Priorität 1:** Wissensbasierte und wettbewerbsfähige Gesellschaft durch Innovation und Kooperation (mit den Aktivitätsfeldern **Wirtschaft, Tourismus** und **Arbeitsmarkt**)
- **Priorität 2:** Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en) (mit den Aktivitätsfeldern **Netzwerke, Umwelt, Erreichbarkeit, Soziales** und **Lokale Initiativen**)

Anforderungen an die Projekte

Unterstützt werden nachhaltige Projekte, die grenzübergreifend von mindestens zwei Partnern aus den beiden benachbarten Ländern des Programmgebiets im Rahmen der vorgegebenen Förderschwerpunkte durchgeführt werden. Je intensiver die Projektentwicklung und Projektumsetzung in grenzübergreifender Zusammenarbeit erfolgt und je höher die erwartete Wirkung des Projekts auf die grenzübergreifende regionale Entwicklung sind, desto größer sind die Chancen auf eine Projektförderung.

- Das Projekt muss mit der Strategie und den Inhalten des Programms konform gehen.
- Vom Projekt wird eine signifikante Auswirkung auf die grenzübergreifende regionale Entwicklung erwartet.
- Die Auswirkungen des Projekts müssen dem Fördergebiet zugute kommen.
- Es müssen Projektpartner sowohl aus Bayern als auch aus Österreich beteiligt sein.
- Gemäß dem Lead-Partner-Prinzip muss einer der Partner die Gesamtverantwortung für das Projekt übernehmen.
- Die Zusammenarbeit der Projektpartner bei der Projektentwicklung und -umsetzung muss auf mindestens zwei der folgenden Arten erfolgen:
 - gemeinsame Ausarbeitung
 - gemeinsame Durchführung
 - gemeinsames Personal
 - gemeinsame Finanzierung

Fördergebiet



Aktuelle Zwischenbilanz

85 Prozent der zur Verfügung stehenden EU-Mittel sind bereits für bayerisch-österreichische Kooperationsprojekte verplant. Bis Ende der Programmlaufzeit stehen derzeit noch etwa 8 Millionen EURO für weitere Projekte zur Verfügung.

Bei den mehr als 250 bisher in Umsetzung befindlichen Projekten (inklusive der Kleinprojekte) arbeiten mehr als 600 Projektpartner grenzüberschreitend zusammen. Durch die zahlreichen Partnerschaften bei den einzelnen Projekten ist bei Institutionen, Einrichtungen, Behörden, Vereinen und nicht zuletzt bei den Bürgern eine Kultur der grenzübergreifenden Zusammenarbeit entstanden, die auf gegenseitiges Vertrauen und Verständnis aufbaut. INTERREG-Projekte beleben den Grenzraum und bringen einen nachhaltigen Mehrwert für viele Lebensbereiche mit sich. Der Nutzen für die Grenzregion und deren Bevölkerung führt zu einem besseren Miteinander der Region.

3. DIE EUREGIOS

Die Euregios werden häufig von Vereinen auf bürgernächster Ebene (= kommunale Ebene) getragen. Sie sind im Wesentlichen als Motor und Drehscheibe für die grenzübergreifende Zusammenarbeit konzipiert. Im bayerisch-österreichischen Grenzraum haben sich bisher sechs Euregios etabliert. Sie sind auch in die Programmumsetzung eingebunden.

EUREGIO via salina

- Geschäftsstelle - Geschäftsführerin: Sonthofen - Birgit Wegner
- Gründungsjahr: 1997
- Mitglieder: 110 (Kommunen, Landkreise, Kammern, Verbände, Private)
- Kerngebiet (By / Ö): Landkreis Oberallgäu, Ostallgäu und Lindau, kreisfreie Stadt Kempten / Außerfern, Kleinwalsertal, Bregenzerwald

EUREGIO Zugspitze-Wetterstein-Karwendel

- Geschäftsstelle - Geschäftsführer: Garmisch-Partenkirchen - Martin Kriner
- Gründungsjahr: 1998
- Mitglieder: 38 (Gemeinden, Landkreis, Kammern, Tourismus- und Kreisverbände, Vereine zur Regionalentwicklung)
- Kerngebiet (By / Ö): Landkreis Garmisch-Partenkirchen / Seefelder Plateau, Teile des Außerferns

EUREGIO Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal

- Geschäftsstelle - Geschäftsführer: Kufstein / Walter Weiskopf
- Gründungsjahr: 1998
- Mitglieder: 85 (Gemeinden, Landkreise, Bezirke, Interessensvertretungen, Hochschulen, Private)
- Kerngebiet (By / Ö): Landkreis Rosenheim und Traunstein, kreisfreie Stadt Rosenheim / Bezirke Kufstein und Kitzbühel

EuREGIO Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein

- Geschäftsstelle - Geschäftsführer: Freilassing - Steffen Rubach
- Gründungsjahr: 1995
- Mitglieder: 104 (Gemeinden, Landkreise, Kammern, Private)
- Kerngebiet (By / Ö): Landkreis Berchtesgadener Land und Traunstein / Land Salzburg

EUREGIO Inn-Salzach - Regionalmanagement Oberösterreich

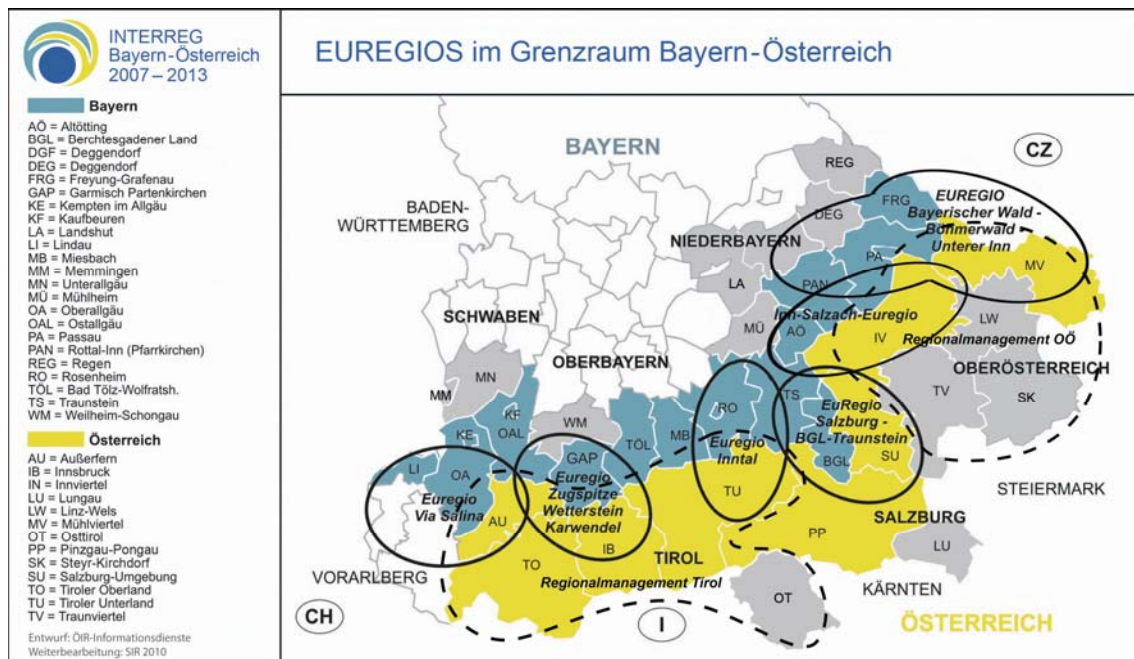
- Geschäftsstelle - Geschäftsführerin: Braunau - Dr. Dorothea Friemel (By) / Silke Sickinger (Ö)
- Gründungsjahr: 1994
- Mitglieder: 156 (Gemeinden, Landkreis, Betriebe, Private)
- Kerngebiet (By / Ö): Landkreis Altötting / Bezirke Braunau, Ried, Schärding und Grieskirchen

EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn - Regionalmanagement Oberösterreich

- Geschäftsstelle – Geschäftsführer/Regionalmanagerin:
Freyung/Freistadt - Kaspar Sammer (By)/Romana Sadravetz (Ö)
- Gründungsjahr:
1993 / 1994
- Mitglieder:
270 Gemeinden, Landkreise, Vereine, Verbände, Kammern (ohne CZ)
- Kerngebiet (By / Ö):
Landkreise Cham, Regen, Deggendorf, Freyung-Grafenau, Straubing-Bogen, Rottal-Inn, Passau / Bezirke Perg, Freistadt, Urfahr/Umgebung, Rohrbach

Darüber hinaus existiert im Raum Miesbach, Bad Tölz (bayerische Seite) und Schwaz (Tiroler Seite) eine Kooperation im Rahmen der Tegernseer Erklärung. Hierzu gibt es aber keine feste Organisationsform.

Karte der Euregios im Programmgebiet



IMPRESSUM Herausgeber: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Raumordnung, Koordinationsstelle für die EU-Regionalpolitik, Verwaltungsbehörde für INTERREG Bayern-Österreich 2007 – 2013, Robert Schrötter, Bahnhofplatz 1, A-4021 Linz

Redaktion: GTS – Gemeinsames Technisches Sekretariat, c/o SIR, Schillerstraße 25, Stiege Nord, A-5020 Salzburg, Tel. +43-662-623455, E-Mail: gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at

www.interreg-bayaut.net

November 2011



JAHRESTAGUNG

am 14. 11. 2011 in Rosenheim

Europa 2020 – der Beitrag der Euregios

UHRZEIT	PROGRAMM	REFERENTEN
14:30 – 15:00	Willkommenskaffee	
15:00	Begrüßung und Grußworte	<ul style="list-style-type: none"> • Gabriele Bauer Oberbürgermeisterin der Stadt Rosenheim • Emilia Müller Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten • Gabi Burgstaller Landeshauptfrau von Salzburg, Vorsitzende der Landeshauptleutekonferenz Österreichs
15:30	Die neue EU-Regionalpolitik und ihr Beitrag zur Strategie Europa 2020	<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Streitenberger Berater des Generaldirektors Regionalpolitik, Europäische Kommission, Brüssel
16:00	Europaregion Donau-Moldau als eine mögliche Antwort auf europäische Strategien	<ul style="list-style-type: none"> • Günther Knötig Leiter Abt. Überörtliche Raumordnung, Land Oberösterreich
16:30	Kaffeepause	
17:00	INTERREG und die Euregios in der laufenden Förderperiode	<ul style="list-style-type: none"> • Markus Gneiß Verwaltungsbehörde INTERREG Bayern-Österreich 2007–2013
17:15	<p>Podiumsdiskussion mit Euregio-Vorsitzenden und Euregio-Präsidenten</p> <p>Moderation: Matthias Herderich, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gebhard Kaiser Präsident EUREGIO via salina • Martin Hohenegg Vizepräsident Euregio Zugspitze-Wetterstein-Karwendel • Walter J. Mayr Präsident Euregio Inntal • Georg Grabner Präsident EuRegion Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein • Albert Ortig Präsident EUREGIO Inn-Salzach • Gabriele Lackner-Strauss Präsidentin EUREGIO Bayerischer Wald - Böhmerwald - Mühlviertel
17:50	Schlusswort	<ul style="list-style-type: none"> • Markus Gneiß und Matthias Herderich
18:00	Ende der Tagung mit anschließendem Stehimbiss	

